

Die Theologie neu wertschätzen

Prof. Gäckle fordert mehr Theologie in den Gemeinden.

In christlichen Gemeinden hat die Theologie stark an Bedeutung verloren. Das beklagt der Rektor der Internationalen Hochschule Liebenzell (IHL), Prof. **Volker Gäckle**, im aktuellen Magazin der württembergischen „ChristusBewegung Lebendige Gemeinde“. Die Gemeinden bräuchten den steten Austausch mit der Theologie. Dabei gehe es nicht unbedingt um die neuesten Trends aus den theologischen Fakultäten, sondern um das Gespräch mit einer 2.000-jährigen Theologiegeschichte. Dort seien „(fast) alle Fragen, die uns heute umtreiben, auf die eine oder andere Weise schon einmal durchdrungen und beantwortet worden“. Die Geschichte der Theologie sei zwar keine zweite Bibel, „aber ein Weisheitsbuch des



Prof. Volker Gäckle

Glaubens, in dem viele Erfahrungen mit verirrtten Wegen des Glaubens verarbeitet wurden“. Wer aus diesem Gespräch aussteige, werde anfällig für sehr subjektive Deutungen und Bibelauslegungen, „die fast immer extreme Lehren und bald darauf Spaltungen und Trennungen“ nach sich zögen. ●

🔗 Langfassung: idea.de/gaeckle



BADEN
PFALZ
WÜRTTEMBERG
FREIKIRCHEN

Die Diakonie braucht mehr Bewegungsspielraum

Mit einem Festakt hat die Diakonie der Evangelischen Brüdergemeinde Korntal an die Eröffnung der ersten diakonischen Einrichtung in Korntal im Jahr 1823 erinnert. Die Geschäftsführerin der Diakonie, **Jutta Arndt**, betonte vor rund 150 Besuchern, dass die diakonischen Einrichtungen sehr stark unter der Rezession litten, aber in der öffentlichen Wahrnehmung oft vergessen würden. Man wisse nicht, wie die gestiegenen Kosten im Energiesektor auf Dauer getragen werden könnten. Hinzu komme, dass in den nächsten Jahren ein großer Teil der Mitarbeiter in den Ruhestand eintreten werde, ohne dass hierfür Nachfolger in Aussicht stünden. Arndt forderte von der Politik, den diakonischen Trägern mehr Freiheiten zu gewähren. Die „überbordende Bürokratie“ erschwere es, den massiven Problemen angemessen begegnen zu können. Als Geschäftsführerin müsse sie heute strenge Leistungsvereinbarungen einhalten. Das führe dazu, „dass wir kaum noch Ressourcen haben“, um auf Ausnahmesituationen zu reagieren. Deshalb ermutigte Arndt die anwesenden Vertreter diakonischer Träger, die Interessen der von ihnen

betreuten Menschen lauter in der Öffentlichkeit zu artikulieren. Auch eine Jugendhilfeeinrichtung oder ein Altenheim müsse schließlich beheizt werden. Zur Diakonie der Brüdergemeinde mit rund 600 Mitarbeitern gehören unter anderem Kindergärten, eine Schule, ein Altenheim und mehrere Einrichtungen der Jugendhilfe.

🔗 bruedergemeinde-korntal.de | 0711 8398770
Langfassung: idea.de/diakonie-korntal

Für mehr Vielfalt an Gemeindeformen

Die schrumpfende Zahl der Christen nötigt die Kirche dazu, eine größere Vielfalt an Gemeindeformen zuzulassen. Dazu hat der Theologieprofessor



Michael Herbst

Michael Herbst, aufgerufen. Er sprach am 1. November beim „Fest für alle Generationen“ des Evangelischen Gemeinschaftsverbandes Württemberg „Die Apis“. Dazu waren rund 1.100 Besucher in die Stuttgarter Liederhalle gekommen. Er sei überzeugt, so Herbst weiter, dass es mehr als einen Weg gebe, um der missionarischen Aufgabe der Christen in einer „komplizierten“ Welt nachzukommen. „Die Gesellschaft ist heute vielfältig, die kirchlichen Angebote sind es noch nicht ausreichend.“ Für einige Menschen sei die örtliche Kirchengemeinde genau richtig, andere würden sich dagegen eher von Jugendkirchen oder Landeskirchlichen Gemeinschaften ansprechen lassen. „Menschen sind es gewohnt, zu wählen, und nicht zugewiesen zu werden – auch nicht dem Kirchturm. Lasst uns mehr Vielfalt wagen.“

🔗 die-apis.de | 0711 960010

Langfassung: idea.de/gemeindeformen



Jutta Arndt